

**DER BUNDESMINISTER
FÜR UNTERRICHT UND KUNST**

Zl. 10.000/45-Parl/83

II-834 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Wien, am 18. Jänner 1984

An die

Parlamentsdirektion

338 IAB

Parlament

1984 -01- 23

1017 W i e n

zu 317 IJ

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 317/J-NR/83, betreffend geistige Landesverteidigung in den Schulen die die Abgeordneten Dr. ERMACORA und Genossen am 29.11.1983 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Vor der Beantwortung der einzelnen Anfragepunkte darf grundsätzlich folgendes bemerkt werden:

Ich habe zu Beginn meines Amtsantrittes als Bundesminister für Unterricht und Kunst eine eigene Erklärung zur Geistigen Landesverteidigung abgegeben und veröffentlicht (sie liegt der Beantwortung dieser Anfrage im vollen Wortlaut bei). Darin heißt es zu Beginn: "Ich bekenne mich ohne Einschränkung zur der in der Bundesverfassung verankerten Umfassenden Landesverteidigung und werde daher intensiv bestrebt sein, die Bemühungen meines Vorgängers im Amte - nicht zuletzt auch in den Schulen - konsequent weiterzuverfolgen....."

Ich konnte diese Erklärung umso überzeugter abgeben, da ich durch 15 Jahre hindurch während meiner Tätigkeit als Lehrer "Referent für Geistige Landesverteidigung" gewesen bin und daher die Anliegen und Probleme der Geistigen Landesverteidigung auch von der praktischen Umsetzung her kenne.

ad 1)

Der Landesverteidigungsplan, Teil Geistige Landesverteidigung, gilt bis zu seiner endgültigen Beschlußfassung als Arbeitsgrundlage und wird in Referaten für die Landesausschüsse G sowie die GLV-Referenten dargelegt und diskutiert. Die schriftliche

- 2 -

Ausgabe für die Mitarbeiter in den Schulen kann auf Grund der Verschlussbestimmungen zur Zeit noch nicht erfolgen. Hier ist jedoch geplant, unmittelbar nach Vorliegen der "Volksausgabe" eine breite Information an den Schulen zu veranlassen.

ad 2)

Stundenbilder wurden bereits für den Bereich der 1. bis 8. Schulstufe aufgelegt. Zur Zeit wird an der 3. Auflage dieser Publikation gearbeitet.

Noch in diesem Frühjahr wird ein Lehrbehelf für die Polytechnischen Lehrgänge von einer Lehrerarbeitsgruppe erstellt werden. Am Institut für Politische Bildung in Mattersburg wird zur Zeit mit Unterstützung durch das Bundesministerium für Unterricht und Kunst eine weitere Folienmappe mit Stundenbildern für das Höhere Schulwesen erarbeitet.

ad 3)

Der Grundsatzenerlaß zur Politischen Bildung (Zl. 33.464/6-19/78) verpflichtet jeden Lehrer, sich um die Anliegen der Umfassenden Landesverteidigung im Unterricht zu bemühen. Die Heranziehung der schulfremden Fachleute (Informationsoffiziere, etc.) ist durch einen eigenen Erlaß (Zl. 47.501/3-19/78) geregelt.

ad 4)

Nein, weil Fragen der Geistigen Landesverteidigung im Grundsatzenerlaß zur Politischen Bildung als Unterrichtsprinzip in den gesamten Unterricht einfließen sollen.

ad 5)

Siehe Antwort 3) und 4)

ad 6)

Gemeinsam mit dem Bundeskanzleramt und den Landesausschüssen für GLV organisiert das Bundesministerium für Unterricht und Kunst, Referat Geistige Landesverteidigung, die Lehrerfortbildung -

- 3 -

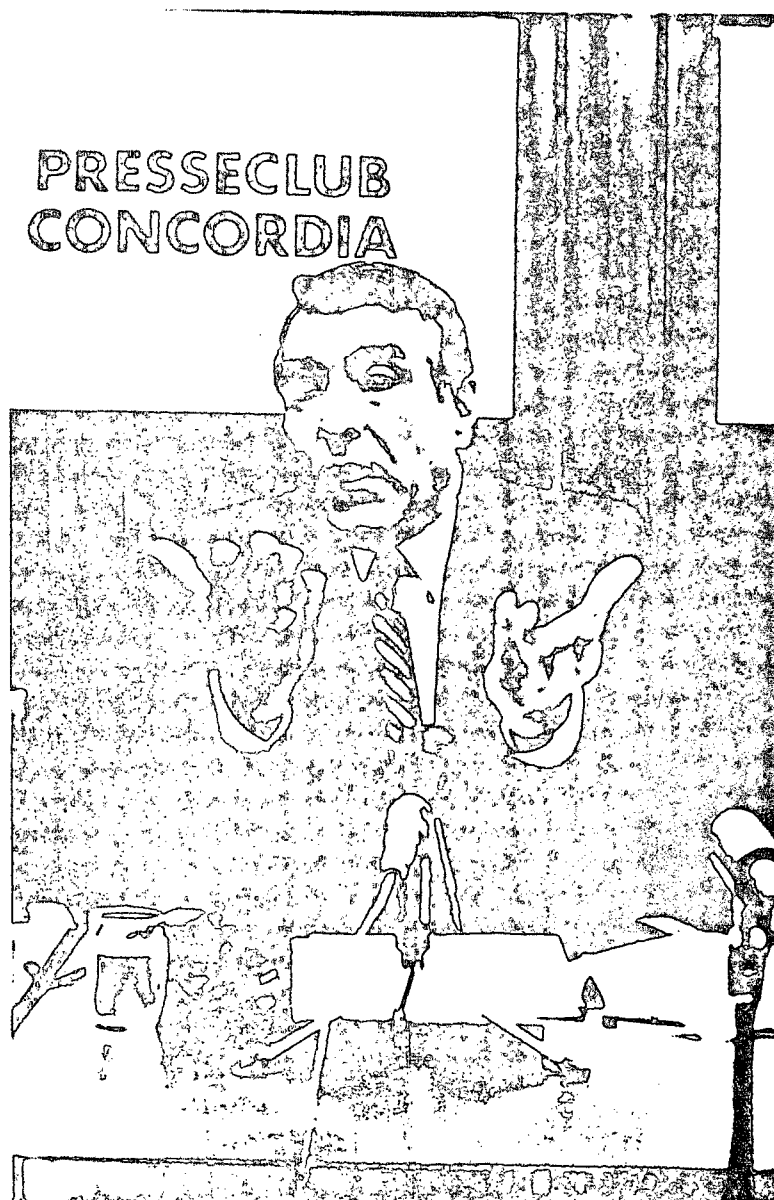
speziell der GLV-Referenten an den Schulen - in Form von Seminaren, Exkursionen sowie Diskussionsveranstaltungen in allen Bundesländern. Ende 1982 konnte die 100. derartige Veranstaltung erfolgreich durchgeführt werden. Neben den oben angeführten Lehrbehelfen, verweise ich nochmals auf das "Informationsblatt GLV". (Die Nummer 41 mit meinem "Aufruf zur Geistigen Landesverteidigung" liegt bei) sowie das Handbuch GLV "Wie sicher ist Österreich" (Hrsg. Neisser/Windhager), die als Grundinformation in den Schulen aufliegen.

Beilage

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'M. H.', located to the right of the 'Beilage' section.

GLV

GEISTIGE LANDESVERTEIDIGUNG



DR. HELMUT ZILK

BUNDESMINISTER FÜR UNTERRICHT UND KUNST

**ERKLÄRUNG ANLÄSSLICH DER
ERÖFFNUNG DER JAHRESTAGUNG
„GEISTIGE LANDESVERTEIDIGUNG“
AM 6. OKTOBER 1983 IN WIEN**

Ich bekenne mich ohne Einschränkung zu der in der Bundesverfassung verankerten Umfassenden Landesverteidigung und werde daher intensiv bestrebt sein, die Bemühungen meines Vorgängers im Amte um die Geistige Landesverteidigung – nicht zuletzt auch in den Schulen – konsequent weiterzuführen. Die Entschließung des Nationalrates vom 10. Juni 1975 und die Erlässe „Politische Bildung in den Schulen“ vom 11. April 1978 sowie „Politische Bildung und Geistige Landesverteidigung“ vom 9. Juni 1978 werden dabei die Grundlage meiner Entscheidungen sein. In diesem klaren Bekenntnis zur Umfassenden Landesverteidigung sehe ich keinen Widerspruch zum Grundanliegen dessen, was heute pauschal als „Friedensbewegung“ bezeichnet wird: ein vom Geiste des Friedens, der Toleranz und der Humanität geprägtes Zusammenleben der Völker dieser Erde.

Wer freilich für den Frieden eintritt – und das tun wir alle aus vollstem Herzen! –, der darf, wenn er ernst genommen werden will, an den Realitäten dieser Welt

nicht vorbeisehen. Und zu diesen gehört, so bitter das ist, die Tatsache, daß es immer wieder Konflikte geben wird, daß aber – und das ist in diesem Zusammenhang das Entscheidende – die Bereitschaft zur gewaltfreien Konfliktbereinigung nicht immer von Haus aus als gegeben angenommen werden darf. Ich bin fest davon überzeugt, daß das Eintreten für den Frieden die Bereitschaft in sich schließt, diesen Frieden auch – in den Grenzen der gegebenen Möglichkeiten – zu verteidigen, so wie dies die Umfassende Landesverteidigung Österreichs zum Ziele hat.

Die Hinführung zu dieser Verteidigungsbereitschaft muß selbstverständlich schon in der Schule beginnen; sie muß aber in allen Bildungseinrichtungen — und dazu rechne ich neben Schulen, Universitäten und außerschulischen Bildungseinrichtungen unter anderem auch den Bereich der Massenmedien — konsequent fortgesetzt werden. Es ist dies eine Aufgabe der Politischen Bildung, so wie ich sie verstehe: dem Menschen, insbesondere dem jungen Menschen, begreiflich zu machen, daß unser demokratischer Staat, unsere demokratische Gesellschaft nur weiterexistieren können, wenn sich genügend Menschen für den Staat und in der Gesellschaft engagieren. Dabei ist für mich selbstverständlich, daß dieses Engagement die Bereitschaft einschließt, über alle Verschiedenheiten des demokratischen Meinungsspektrums hinweg zur Sicherung der staatlich-gesellschaftlichen Lebensgrundlagen beizutragen und möglichen Bedrohungen entgegenzuwirken, woher immer sie kommen mögen.

Ich bin mir bewußt, daß es auch auf diesem Gebiete noch unendlich viel zu tun gibt. Ich fordere daher alle, denen dieses demokratische Österreich am Herzen liegt, auf, mich in meinen Bestrebungen um die Weiterentwicklung der Politischen Bildung in unserem Lande zu unterstützen. Und ich danke allen jenen, die durch ihr bisheriges Wirken dazu beigetragen haben, daß die Umfassende Landesverteidigung in Österreich nicht nur etabliert werden konnte, sondern auch von einem hohen Prozentsatz unserer Bevölkerung in ihrer Bedeutung als wichtiger Faktor der Sicherheitspolitik erkannt und mitgetragen wird.

SEMINARE ZUR SICHERHEITSPOLITIK FÜR BSI

In fünf Seminaren zur internationalen und österreichischen Sicherheitspolitik werden alle Bezirksschulinspektoren Österreichs mit den Grundlagen des Landesverteidigungsplanes, Teil Geistige Landesverteidigung, in den nächsten Monaten vertraut gemacht werden. Der Landesverteidigungsplan, der ja voraussichtlich zu Beginn des Jahres 1984 in einer bearbeiteten „Volksausgabe“ allen österreichischen Staatsbürgern zugänglich gemacht werden wird, enthält für den schulischen Bereich weitgehende Forderungen auf dem Gebiet sicherheitspolitischer Informationen. Die Umsetzung dieser Forderungen in pädagogisch adäquater Form wird in diesen und folgenden Seminaren zu erarbeiten sein. Die erste Tagung für die Bezirksschulinspektoren aus NÖ. und der Steiermark fand vom 6. bis 8. November 1983 am Semmering im Hotel Panhans statt.

STAATSPREIS GLV

1983 wurde zum 19. Mal der „Österreichische Staatspreis für publizistische Leistungen im Interesse der Geistigen Landesverteidigung“ ausgeschrieben. Der Preis, der mit S 30.000,— dotiert ist, wird für Leistungen von Zeitungs- und ORF-Journalisten vergeben, die sich in eingehender Arbeit mit den Problemen und Aufgaben der Umfassenden Landesverteidigung in Österreich beschäftigen. Die genauen Ausschreibungsbedingungen sind im BMUK, Pressestelle, erhältlich.

SCHULFUNKSENDUNG ÜBER DIE UNO

„Die UNO — internationale Seifenblase oder Rettungsanker?“ heißt eine vierzehnteilige Serie von Dr. Amelie Sztatecsny, die im Rahmen des Schulfunks ausgestrahlt wird. Bis Ende Jänner 1984 werden in Ö1, jeweils am Mittwoch von 9.45 bis 10 Uhr, Organisation, Projekte und Arbeitsweisen der Teilorganisationen der Vereinten Nationen dargestellt. Prominente Politiker und Wissenschaftler nehmen zu Aufgaben und Möglichkeiten der UNO Stellung.

Das BMUK plant, im Anschluß an diese Sendefolge einen zwanzigminütigen Farbfilm über die Vertretung Österreichs in internationalen Organisationen sowie den Sitz von solchen Organisationen in Österreich herzustellen, dessen Drehbuch ebenfalls von Dr. Sztatecsny gestaltet wird. Der Einsatz des Filmes für die Schulen erfolgt über die Landesbildstellen bzw. für die Besucher der UNO-City in Wien im Rahmen der täglichen Führungen.

KALENDER „HEER '84“

Wie in den vergangenen Jahren bringt das „Informationsteam Landesverteidigung“ aus Oberösterreich auch für 1984 einen Bundesheer-Bildkalender heraus. Der Kalender ist als viersprachiger Monatskalender ausgestattet und enthält zu den Farbaufnahmen auch jeweils eine Bildbeschreibung mit Skizzen auf den Rückseiten. Format 41 x 31 cm. Preis: S 65,—.

INFO-TEAM, Garnisonstraße 36, 4017 Linz.

DIE WEHRSPRECHER AN DEN PÄDAGOGISCHEN AKADEMIEN



Die Wehrsprecher der drei im Parlament vertretenen Parteien, Abg. z. NR Dr. Norbert Gugerbauer (FPÖ, Vorsitzender des Landesverteidigungsausschusses), Abg. z. NR Alois Roppert (SPÖ) und Abg. z. NR Univ.-Prof. Dr. Felix Ermacora (ÖVP), werden in den kommenden Monaten an allen Pädagogischen und Berufspädagogischen Akademien Diskussionsveranstaltungen mit den Studenten zum Thema „Politische Bildung und Landesverteidigung“ durchführen. Sie nehmen damit über Ersuchen von Bundesminister Zilk eine Veranstaltungsreihe auf, die unter Unterrichtsminister Sinowatz begonnen wurde und eine bessere Information der künftigen Pflichtschullehrer über Fragen der österreichischen Sicherheitspolitik erreichen soll. Der Auftrag der Verteidigungsdoktrin des Parlaments sowie des Grundsatzerlasses zur Politischen Bildung, daß die Ziele und Aufgaben der Umfassenden Landesverteidigung in der Schule zu vermitteln seien, wird nämlich, wie Kritiken in den Medien immer wieder feststellen, noch immer nur in ungenügendem Ausmaß erfüllt. Derartige Veranstaltungen für Studenten der Pädagogischen Akademien, Junglehrerseminare, aber auch Tagungen mit Schulaufsichtsorganen sollen hier Abhilfe schaffen und den immer wichtiger werdenden Fragen der Sicherheitspolitik besseren Eingang in den Schulalltag verschaffen.

ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DER LANDESVERTEIDIGUNG – ADRESSEN

Die Österreichische Gesellschaft zur Förderung der Landesverteidigung, die vor kurzem ihr 10jähriges Bestehen feierte, hat bisher 58 Publikationen mit einer Auflage von insgesamt 425.000 Exemplaren herausgebracht. Erhältlich sind alle Informationen zur Umfassenden Landesverteidigung bei folgenden Geschäftsführern in den einzelnen Bundesländern:

Wien (Dachgesellschaft): Min.-Rat Dr. Richard BAYER, 1070 WIEN, Postfach 283;

Burgenland: OAR Johann EISELE, 7000 EISENSTADT, Landhaus (Amt d. Burgenländischen Landesregierung);

AR Franz LANGECKER, 7000 EISENSTADT, Landhaus (Amt d. Burgenländischen Landesregierung);

Kärnten: Rat Dr. Heymo SKUDNIGG, 9010 KLAGENFURT, Arnulfplatz 1 (Amt d. Kärntner Landesregierung);

Niederösterreich: Dipl.-Ing. Peter JIRESCH, 1070 WIEN, Postfach 247;

Oberösterreich: HR Dr. Hans SPERL, 4070 EFERDING, Fadingerstraße 2 (BH Eferding);

HR Dr. Alfred STARK, 4020 LINZ, Waltherstraße 24 (Amt d. Oberösterreichischen Landesregierung);

Salzburg: Dir. Eugen TITTLER, 5020 SALZBURG, Leonhard-von-Keutschach-Straße 6/6;

ORR Dr. Rudolf SEIWALD, 5010 SALZBURG, Sigmund-Haffner-Gasse 8;

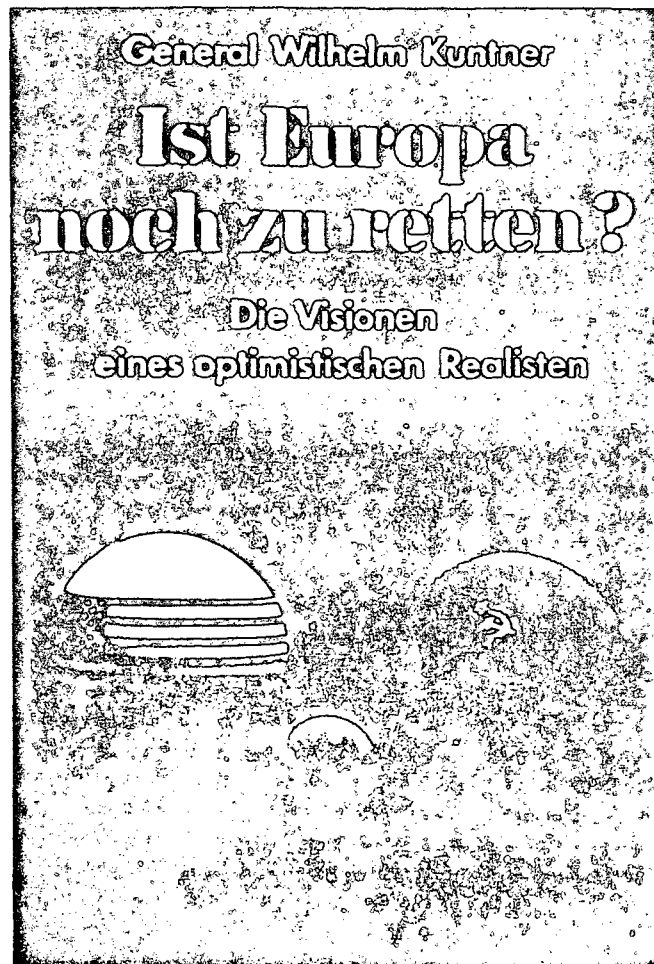
Steiermark: Rat Dr. Wulfing RAJAKOVICS, 8011 GRAZ, Karmeliterplatz 2 (Amt d. Steiermärkischen Landesregierung);

Erich SÖLKNER, 8020 GRAZ, Merangasse 18 (VHS);

Tirol: ORR Dr. Richard SCHÖBER, 6010 INNSBRUCK, Herrengasse 1 (Tiroler Landesarchiv);

Vorarlberg: OAR Walter HÖLLER, 6900 BREGENZ, Römerstraße (Landhaus)

„IST EUROPA NOCH ZU RETTEN?“



Orac Pietsch trend profil BUCH

General Wilhelm Kuntner hat im trend/profil-Verlag ein neues Buch mit dem Titel „Ist Europa noch zu retten? – Die Visionen eines optimistischen Realisten“ herausgebracht. Der Inhalt spannt sich über Fragen des Wettrüstens, der Entwicklungshilfe, die Möglichkeiten von neutralen Staaten hin zu den Strukturen und Inhalten der neuen Friedensbewegungen.

Die Zeitung „Die Presse“ schreibt in ihrer Kritik zum „Buch der Woche“ unter anderem: „Bücher dieser Art werden aber hoffentlich noch immer in erster Linie wegen ihres Inhalts und nicht so sehr wegen ‚gschmackiger‘ Formulierung oder Aufmachung gelesen. Da hat der ehemalige Kommandant der Landesverteidigungsakademie aber vieles niedergeschrieben, was die ‚Visionen eines optimistischen Realisten‘ im entscheidenden Kampfjahr der Friedensbewegung fast zum Buch des Jahres machen könnte. Zumindest an österreichischer politischer Literatur ist weit und breit und lange schon nichts qualitativ Vergleichbares geschrieben worden.“